

Zumindest zwei dieser drei Beschwerdeführer stammten ursprünglich aus Triesenberg.⁶¹ Aus dieser Gemeinde gab es ab dem späten 18. Jahrhundert eine starke Abwanderung. Viele Triesenberger zogen in andere Gemeinden des Landes oder liessen sich im Ausland nieder. Der Grossvater von Johann Bühler war etwa um das Jahr 1775 von Triesenberg nach Schaan gezogen. Johann Bühler heiratete 1834 die Schaaner Bürgerin Maria Anna Jehle, was seine Stellung im Dorf wohl etwas verbesserte.⁶² Über diesen Vorteil verfügte Alois Schädler nicht: Er hatte 1825 mit Maria Ursula Basler aus Pfäfers (SG) eine Ausländerin geheiratet.⁶³ Der Vater von Alois Schädler stammte aus Triesenberg. Die Familie Schädler lebte folglich erst in der zweiten Generation in Schaan. Dies dürfte die Chancen auf eine Einbürgerung erschwert haben; Schädler hatte offenbar schon vor Abfassung der Beschwerdeschrift erfolglos um das Schaaner Bürgerrecht angesucht.⁶⁴

Binnenwanderung und Einbürgerung aufgrund des Freizügigkeitsgesetzes?

Trotz der geringen Akzeptanz des Freizügigkeitsgesetzes von 1810 in der Bevölkerung kann ein Zusammenhang zwischen diesem Gesetz und einzelnen Einbürgerungen in Liechtenstein angenommen werden; denn das Freizügigkeitsgesetz hatte ja auch die Steigerung der persönlichen Mobilität zum Ziel. Diese Einbürgerungsfälle betreffen Familien und Personen, die innerhalb Liechtensteins ihre Wohngemeinde wechselten.⁶⁵ So bauten beispielsweise Angehörige der Familien Bühler und Schlegel aus Triesenberg zwischen 1814 und 1834 in anderen Gemeinden Liechtensteins eine neue Existenz auf, ebenso Mitglieder der Vaduzer Familie Jäger. Ursache für diese Fälle von Binnenmigration war zumeist die Heirat mit einer Frau aus einer anderen Gemeinde. Der Ehemann liess sich in der Bürgergemeinde seiner Frau nieder und wurde dort Hintersasse, später dann auch Gemeindebürger.

Christian Bühler, aus dem Triesenberger Ortsteil Profatscheng stammend, heiratete im Jahr 1803 die Maurer Gemeindebürgerin Maria Agatha Wanger. Bühler kaufte schliesslich 1814 ein Grundstück und ein Haus im Maurer Ortsteil Freiendorf.⁶⁶ Zuerst blieb Christian Bühler Hintersasse in Mauren, die formelle Einbürgerung erfolgte spätestens mit Erlass des Gemeindegesetzes von 1864.⁶⁷

Ebenfalls aus Triesenberg kam die wohlhabende Familie Schlegel. Das Freizügigkeitsgesetz von 1810 dürfte den Wegzug einiger ihrer Familienmitglieder aus Triesenberg begünstigt haben. Ihre gehobene gesellschaftliche Position half ihnen auf der Suche nach neuen Lebensperspektiven. Josef Alois Schlegel liess sich im Jahr 1834 im zu Eschen gehörenden Ortsteil Nendeln nieder. Er wurde um 1835 in Eschen eingebürgert.⁶⁸ Die Mutter Anna Maria war Hebamme, der Vater Franz Josef war Land- und Gastwirt

⁶¹ Einzig Johann Georg Negele konnte noch nicht genauer identifiziert werden.

⁶² Zur Genealogie der Familie siehe Familienbuch Schaan 1560–1950 (Ms.): S. 21–22 (zu Bühler) sowie S. 116 (zu Jehle): Johann Bühler (* 1807) und Maria Anna Jehle (* 1804) waren die Eltern von Andreas Bühler, der 1871 Maria Anna Hepperger, Müllerstochter aus dem Schaaner Mühleholz, heiratete.

⁶³ LI LA RB A2/1825: Einkauf von Ursula Basler aus Pfäfers (SG) in den liechtensteinischen Staatsverband.

⁶⁴ Zur Genealogie der Familie vgl. Gemeinde Triesenberg (Hg.): Familienchronik der Walsergemeinde Triesenberg 1650–1984. Zusammengestellt von Engelbert Bucher. Bd. 1 – Bd. 9. Triesenberg 1986–1988., Bd. 9, S. 24, sowie Familienbuch Schaan 1560–1950 (Ms.), S. 203, mit zum Teil einander widersprechenden Angaben. Alois Schädler (1792–1859) und Maria Ursula Basler (verstorben 1860) hatten neun gemeinsame Kinder.

⁶⁵ Zur Einbürgerung dieser Personen und Familien liegen – mit Ausnahme von Christian Bühler 1814 in Mauren und Josef Alois Schlegel 1835 in Eschen – keine schriftlichen Dokumente vor; es darf daher angenommen werden, dass diese Personen auf der Basis des Freizügigkeitsgesetzes automatisch eingebürgert wurden.

⁶⁶ Vgl. Gemeinde Mauren (Hg.): Familienstammbuch Mauren. Zusammengestellt von Rita Meier-Falk et al. Bd. 1 – Bd. 4. Mauren 2004, Bd. 1, S. 40–47 (zur Familie Bühler), hier besonders S. 40–41.

⁶⁷ GAM (Gemeindearchiv Mauren) VI.1: Jahresrechnungen der Gemeinde Mauren, 1814 und 1815; im Jahr 1815 bezahlte Christian Bühler der Gemeinde drei Gulden R.W., wohl als Hintersassgeld.

⁶⁸ LI LA RC 50/2: Gemeinde Eschen, Bewilligung zur Vermehrung der Hausnummern 1836, hier Hinweis in einem oberamtlichen Bericht an den Fürsten, 1836: «Es hat sich nämlich Alois Schlegel in Nendeln angesiedelt, als Bürger eingekauft und will ein neues Haus bauen.»